

Gerd Berghofer – Saazer Straße 4 – 91166 Georgensgmünd

An Bürgermeister und Bau- und Wirtschaftsausschuss  
der Gemeinde Georgensgmünd

**Fraktionssprecher**

Gerd Berghofer  
Saazer Straße 4  
91166 Georgensgmünd  
Tel.: 09172-8096  
e-mail: gerd.berghofer@t-online.de  
<http://www.gruene-geo.de>

Georgensgmünd, den 13.11.2018

**Antrag an den Bau- und Wirtschaftsausschuss zur Sitzung am 21.11.2018:**  
**Überprüfung und Nachbesserung der Plakatierungsverordnung bzw. der Plakattafeln in Georgensgmünd**

**Sachverhalt:**

Der Bau- und Wirtschaftsausschuss beriet eine Plakatierungsverordnung, welche später vom Gemeinderat beschlossen wurde. Anlässlich der letzten Wahl hat sich in der Praxis ein gewisser Überarbeitungsbedarf herausgestellt, über den der Bau- und Wirtschaftsausschuss als zuständiger Ausschuss beraten sollte:

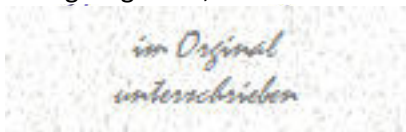
- a) In dieser Plakatierungsverordnung sind keine Kosten enthalten. Keine Gruppierung weiß im Vorfeld, was auf sie zukommt. Es erfolgte auch keine irgendwie geartete Mitteilung an die Ortsverbände.
- b) Die Umsetzung der Plakattafeln war mangelhaft. Durch aus der Oberfläche austretende Schraubenspitzen entstand Verletzungsgefahr (und tatsächlich Verletzungen!). Die Oberflächen wurden zumindest teilweise lackiert mit dem Effekt, dass Plakate darauf mit üblichen Klebemitteln nicht haften können. Die Nummerierung der Plakatflächen war durchaus sinnvoll, allerdings verschandeln die großflächig aufgebrachten Nummern die ganze Tafel, so dass der Sinn der Vorhabens, den Ort durch Plakate eben nicht zu verschandeln, konterkariert wird. Kleine, in der Feldecke angebrachte Nummern, hätten ausgereicht, auch eine Anleitung auf der Rückseite wäre denkbar gewesen.
- c) Ob die gewählten Standorte in Petersgmünd und Oberheckenhofen sinnvoll sind, ist zumindest diskussionsfähig.
- d) Es stellt sich die Frage, wie bei Zuwiderhandlung verfahren werden soll. Dass es anfangs zu Irritationen bei den großen Parteien kam, ist geschenkt und die Missstände wurden auch umgehend beseitigt. Nicht hinnehmbar ist allerdings die Penetranz, wie sie von den Freien Wählern gezeigt wurde, die wiederholt doppelt, teilweise dreifach plakatierten. Hier sollte nach einer Verwarnung auch ein Ordnungsgeld ausgesprochen werden. Insofern die sich beteiligenden Gruppierungen keinen Verantwortlichen für die Plakatierung benennen müssen, sollte dieser Passus dringend Berücksichtigung finden.
- e) Hinzu kommt ein relativ intransparentes Verfahren bei der Vergabe der Standorte für die Großplakate. Es wäre sowohl transparenter als auch demokratischer, für die Vergabe der Standorte eine Bewerbungsfrist zu setzen und nach diesem Stichtag in Anwesenheit der Vertreter der sich bewerbenden Parteien die Standorte zu verlosen. Somit werden „Opferrollen“ vermieden.

Da die nächste Wahl bereits im Mai kommenden Jahres ansteht, besteht Handlungsbedarf.

**Antrag:**

- 1. Der Bau- und Wirtschaftsausschuss beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, die Plakattafeln zu überarbeiten und ebenso die Plakatierungsverordnung überarbeiten zu lassen, um diese dem Gemeinderat zum Beschluss vorzulegen. Darin soll ein fester Kostensatz enthalten sein, welcher von den Nutzern der Plakatwände zu begleichen ist.**
- 2. Der Bau- und Wirtschaftsausschuss beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, die Standorte für die Großplakate in einem demokratischen Verfahren künftig wie oben dargestellt zu verlosen.**
- 3. Der Bau- und Wirtschaftsausschuss beschließt, dass die Plakatierung für die Landtags- und Bezirkstagswahl aufgrund des Versuchscharakters und der vielfältigen Probleme nicht berechnet wird.**

Georgensgmünd,



*im Original  
unterschieden*

Gerd Berghofer  
Fraktionssprecher  
Bündnis 90 / Die Grünen